



EV Driver Survey 2021

Ergebnisse der NewMotion-Umfrage
unter Fahrern von Elektrofahrzeugen



newmotion

A Member of the Shell Group

Inhaltsverzeichnis

Einführung von NewMotion CEO Melanie Lane	3
Zusammenfassung	4
Methodik und Teilnehmer	6
Die Frage des Ladens	7
• Private Ladepunkte dominieren - Öffentliche Ladepunkte liegen knapp dahinter	8
• Fahrer mit eigenen Ladestationen haben ein Auge auf die Kosten	9
• E-Autobesitzer fahren überall hin, wo sich Ladepunkte befinden	11
• Mehrere Ladekarten für den Fall der Fälle	12
• Die Meisten nutzen selten Schnellladepunkte	13
Die Zukunft von Elektrofahrzeugen und Ladepunkten	14
• Die Zukunft bringt mehr, schnellere und interoperable Ladepunkte	15
• Mehrere Ladekarten sind immer seltener nötig	16
• Auch das Laden zu Hause muss intelligenter werden	17
• Auf Kurs für einen besseren Planeten	18
Der moderne Elektrofahrzeug-Lifestyle	19
• Der Anspruch: ein Auto, das gut für uns und den Planeten ist	20
• Nur die Wenigsten kehren zu traditionellen Fahrzeugen zurück	21
• Viele fahren vorsichtig - aber manche treten auch aufs Gaspedal	22
• Elektrofahrzeug-Fahrer sind mit ihren Autos zufrieden	23
• E-Autofahrer wollen, dass alle mitmachen	24
Die Entwicklung der Elektrofahrzeug-Dynamik	25



Einführung

Mit unserer diesjährigen NewMotion-Umfrage unter Fahrern von Elektrofahrzeugen haben wir die bisher größte und vielfältigste Teilnehmergruppe befragt. Während die Demografie der Elektrofahrer die Gesellschaft insgesamt (noch) nicht vollständig widerspiegelt, setzen immer mehr Menschen auf den Elektroantrieb. [Die Verkaufszahlen steigen](#) (IEA, Januar 2021), und wir haben den Punkt längst hinter uns gelassen, an dem Elektrofahrzeuge nur für wenige Autofahrer gedacht waren. Da wir Teil der Shell-Gruppe sind, teilen wir eine gemeinsame Mission: emissionsfreien Mobilität für alle zu ermöglichen. Wir haben uns dazu verpflichtet, bis 2025 500.000 Ladepunkte zu betreiben – gegenüber derzeit rund 60.000. Insgesamt wollen wir bis 2025 mehr als eine halbe Million Ladepunkte für Unternehmen, Flotten und Einzelpersonen zu Hause, am Arbeitsplatz und unterwegs installiert haben.

Early Adopter sind oft bereit, sich für ihre Leidenschaft mit Unannehmlichkeiten abzufinden; wer jedoch heute erst auf Elektrofahrzeuge setzt, ist möglicherweise weniger nachsichtig. Mithilfe der Erkenntnisse dieser Studie wollen wir die Erfahrungen beim Fahren eines E-Auto-Erfahrung verbessern..

Die Ergebnisse unserer Befragung sind sehr interessant. Wir haben herausgefunden, dass Fahrer neue Verhaltensweisen rund um das Fahren mit Elektrofahrzeugen entwickeln. 95 % der Befragten stellen Veränderungen ihres Fahrverhaltens fest, seit sie elektrisch fahren. Sie erkennen die Notwendigkeit eines umweltfreundlicheren Lebensstils: 58 % der Fahrer steigen aus Gründen der Nachhaltigkeit auf ein Elektrofahrzeug um, 34 % aus finanziellen Gründen. 60 % der Studienteilnehmer gaben an, dass sich mithilfe von intelligentem Laden die Akzeptanz von Elektrofahrzeugen steigern lässt. Wie immer gibt es noch Verbesserungspotenzial: So müssen beispielsweise 59 % der Befragten mehrere Ladekarten für das Aufladen unterwegs mit sich führen. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur ist also weiterhin eine Priorität, um die Hürde für den Umstieg auf Elektrofahrzeuge so niedrig wie möglich zu halten.

Dieses Feedback von Elektrofahrzeug-Besitzern soll als Leitfaden dienen, wie wir uns für die Zukunft verbessern können. An dieser Studie haben über 10.000 Befragte aus fünf europäischen Schlüsselmärkten teilgenommen. Damit ist dies die umfassendste Datenerhebung ihrer Art. Der Bericht gibt Ihnen einen aktuellen Einblick in die Erfahrung mit dem Fahren und Laden von Elektrofahrzeugen. Er gibt wieder, worauf sich die Branche konzentrieren muss.

Die Erkenntnisse unserer Kunden zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Ich freue mich darauf, die nächste Phase des Umstiegs auf Elektrofahrzeuge zu verwirklichen, und hoffe, dass auch Ihre Begeisterung geweckt ist.



Melanie Lane,
CEO, NewMotion



Zusammenfassung

Die NewMotion EV Driver Survey ist die größte Umfrage ihrer Art in Europa. Es wurden mehr als 10.000 E-Autofahrer in Belgien, Frankreich, Deutschland, den Niederlanden und im Vereinigten Königreich befragt.

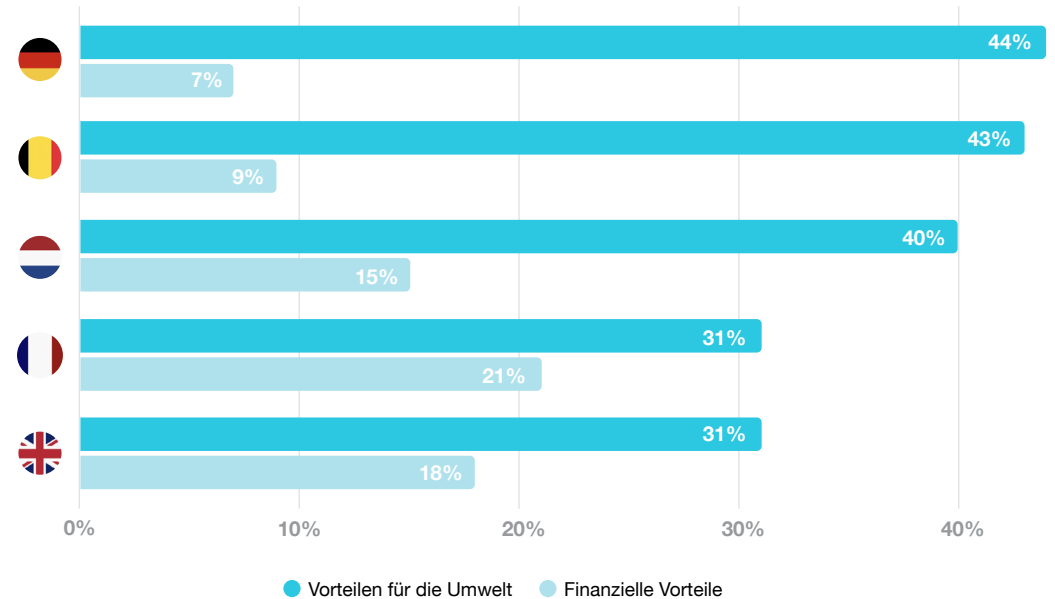
5,713 Deutschland
3,652 Niederlande
511 Frankreich
510 GB
200 Belgien



Die fünf wichtigsten Gründe für die Auswahl einer bestimmten Ladestation, mit Änderungen gegenüber 2020

	2021	2020
1. Einfache Verwendung der Ladestation	47%	52%
2. Kosten der Ladestation	32%	33%
3. Von meinem Autohändler oder Arbeitgeber empfohlen	32%	26%
4. Ladegeschwindigkeit	30%	25%
5. Intelligente Funktionen	21%	19%

Umweltvorteile sind bei der Wahl eines E-Autos wichtiger als finanzielle Gründe



Unterstützung für umweltfreundliche Ladefunktionen



73%

Bereitschaft, den Ladevorgang zu verzögern, um eine hohe Auslastung des Energienetzes zu verhindern



67%

Interesse an finanziellen Vorteilen für die Nutzung des Akkus des eigenen Elektrofahrzeugs zur Unterstützung erneuerbarer Energien



60%

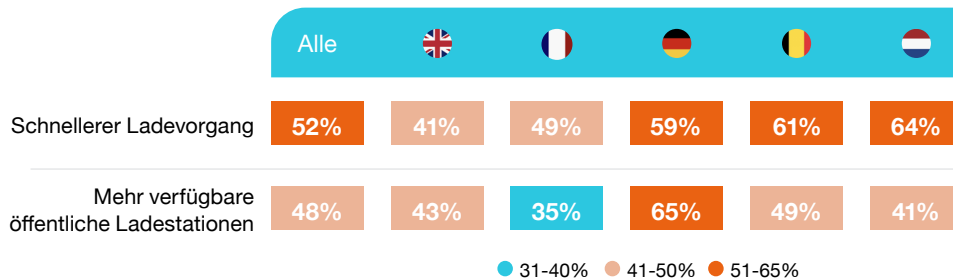
Meinung, dass intelligentes Laden die Anschaffung von Elektrofahrzeugen fördern würde



57%

Bereitschaft, langsamer zu laden, um mehr erneuerbare Energien zu nutzen

Durch welche Veränderungen Fahrer die stärkste Verbesserung des Ladeerlebnisses erwarten



Diejenigen, die zu Hause laden, sind sich ihres Energieverbrauchs stärker bewusst.

61% | Seitdem ich mit Elektroantrieb fahre, bin ich mir meines Stromtarifes zu Hause bewusster.

77% | Ich wäre an einem speziellen Energietarif für Elektrofahrzeuge für mein Zuhause interessiert

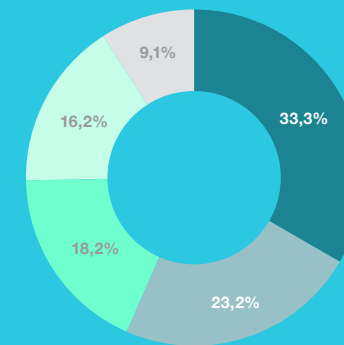
Unterwegs benötigen die meisten mehrere Ladekarten, um ihr Fahrzeug zu laden.

59% | Besitzen zwei oder mehr Ladekarten



Nur 4 % der E-Autofahrer wollen wieder auf Benzin oder Diesel umsteigen - für 8 % kommt Wasserstoff in Frage

Das Laden zu Hause ist aus verschiedenen Gründen nicht für alle möglich. Deshalb ist der Zugang zu Ladeinfrastruktur am Arbeitsplatz, im Einzelhandel und unterwegs nötig



- Es ist nicht möglich, eine Ladestation in meinem Zuhause zu installieren.
- Ich verwende eine Standard-Steckdose, um mein Elektrofahrzeug zu Hause aufzuladen.
- Ich ziehe es vor, am Arbeitsplatz zu laden.
- Ich bevorzuge öffentliche Ladestationen.
- Sonstiges

Methodik und Teilnehmer

Dies ist die größte Umfrage ihrer Art in Europa. NewMotion hat mehr als 10.000 E-Autofahrer in Belgien, Frankreich, Deutschland, den Niederlanden und im Vereinigten Königreich befragt, um praxisnahe Daten zu sammeln und Schlüsselfragen von Stakeholdern in den Bereichen Elektrofahrzeuge und Laden zu beantworten – von Ansichten zu öffentlichen Ladenetzwerken über Erwartungen zur Zukunft der E-Mobilität bis hin zu den Veränderungen, die Elektrofahrzeuge auf das Fahrverhalten haben.

Das Teilnehmerfeld war bunt gemischt. Zwei Drittel sind zwischen 25 und 54 Jahren alt und stehen somit mitten im Arbeitsleben. Das bedeutet, dass viele Teilnehmer nicht zur herkömmlichen Altersgruppe für den E-Automarkt gehören. Die Fahrer im Vereinigten Königreich sind mit 16 % unter 25 Jahren besonders jung, während Belgien mit 17 % den stärksten Anteil von Befragten über 65 Jahren hat.

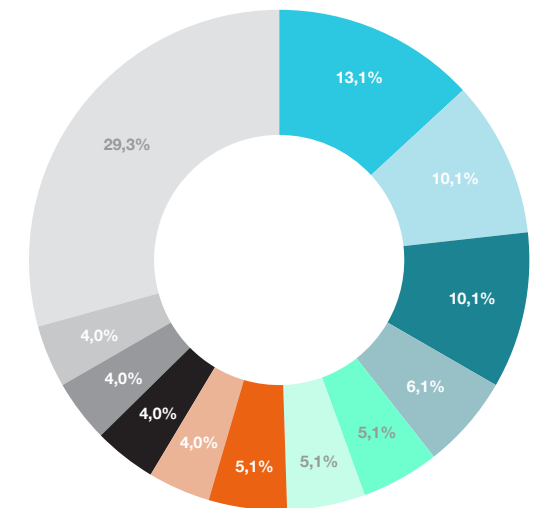
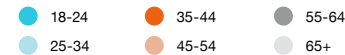
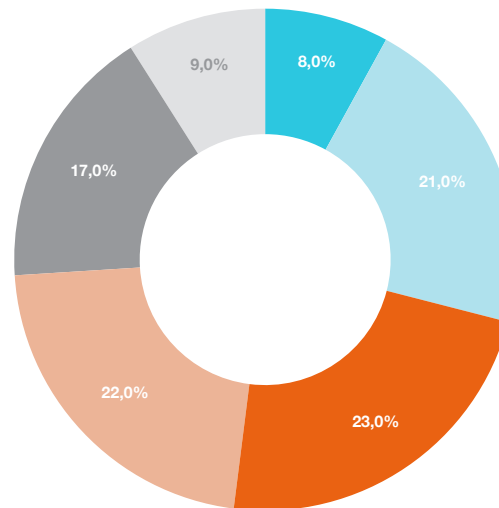
Viele Befragte arbeiten in Berufen, die man erwarten würde: Banker und Ingenieure machen einen Anteil von jeweils 10 % aus. Mitarbeiter des IT-Sektors sind mit 13 % am stärksten vertreten. Das bedeutet: Zwei Drittel aller Fahrer arbeiten in anderen Bereichen. Die Antworten kommen aus allen Berufsgruppen - vom Gesundheitswesen über die Wissenschaft bis hin zum öffentlichen Dienst. Zum Vergleich: Im Jahr 2020 waren 20 % unserer Befragten im Ingenieursbereich tätig.

Der Mehrheit der Befragten steht mindestens ein weiteres Fahrzeug zur Verfügung: 37 % besitzen ausschließlich ein Elektrofahrzeug, mehr als die Hälfte der Studienteilnehmer fährt aber auch ein Benzin- oder Dieselauto. Allerdings geben nur 17 % an, dass ihr Verbrenner das Hauptfahrzeug ist.

59 % kaufen ihr E-Auto privat - damit ist der Privatkauf wie bei herkömmlichen Fahrzeugen der häufigste Bezugsweg. 29 % der Befragten gaben jedoch an, dass sie ihr Auto entweder privat oder über ihren Arbeitgeber leasen. Die übrigen Befragten fahren ihr Elektrofahrzeug als Firmenwagen.



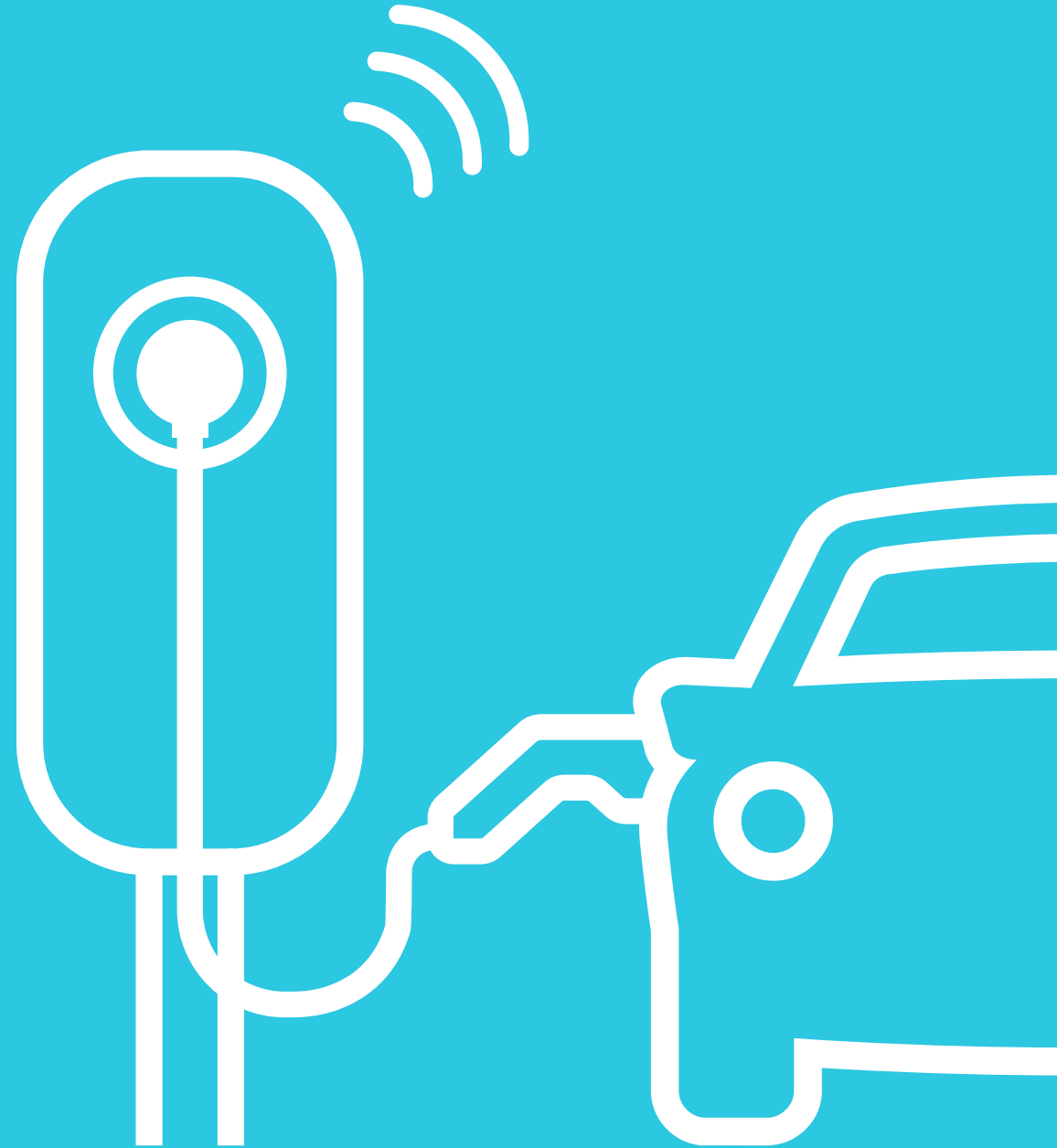
Befragte nach Alter und Beruf



Diese grundlegenden demografischen Daten zeigen die Vielfalt, die sich im europäischen Elektrofahrzeugmarkt abzeichnet. Möglicherweise ist es nicht mehr sinnvoll, sich nur auf einen einzigen durchschnittlichen E-Autofahrer zu konzentrieren. Es zeigt sich, dass sich diese Vielfalt auch in den Meinungen widerspiegelt. Unsere Umfrage enthüllt eine Vielzahl von Anforderungen, Wünschen und Erwartungen. Es wird darauf ankommen, diese Marktveränderungen zu verstehen, während sich die Branche hin zu hauptsächlich elektrischem Fahren entwickelt.



Die Frage des Ladens



Es ist offensichtlich, dass der größte Unterschied zwischen einem E-Auto und einem Benzin- oder Dieselfahrzeug in der Antriebsart liegt. Allerdings hat diese einfache Tatsache große Auswirkungen auf die Gewohnheiten und Lebensstile der Besitzer. 46 % der Befragten gaben zum Beispiel an, dass sie kaum noch Tankstellen besuchen. Millionen von Menschen sind mit dem Tankvorgang vertraut. So etwas aufzugeben ist nur der Anfang der Veränderungen, die das elektrische Laden bringt. Die Branche muss viele verschiedene Ansätze für das Laden berücksichtigen – und für eine zukunftsfähige Ladeinfrastruktur ist noch viel zu tun.

Private Ladestationen dominieren - Öffentliche Ladepunkte kommen liegen knapp dahinter

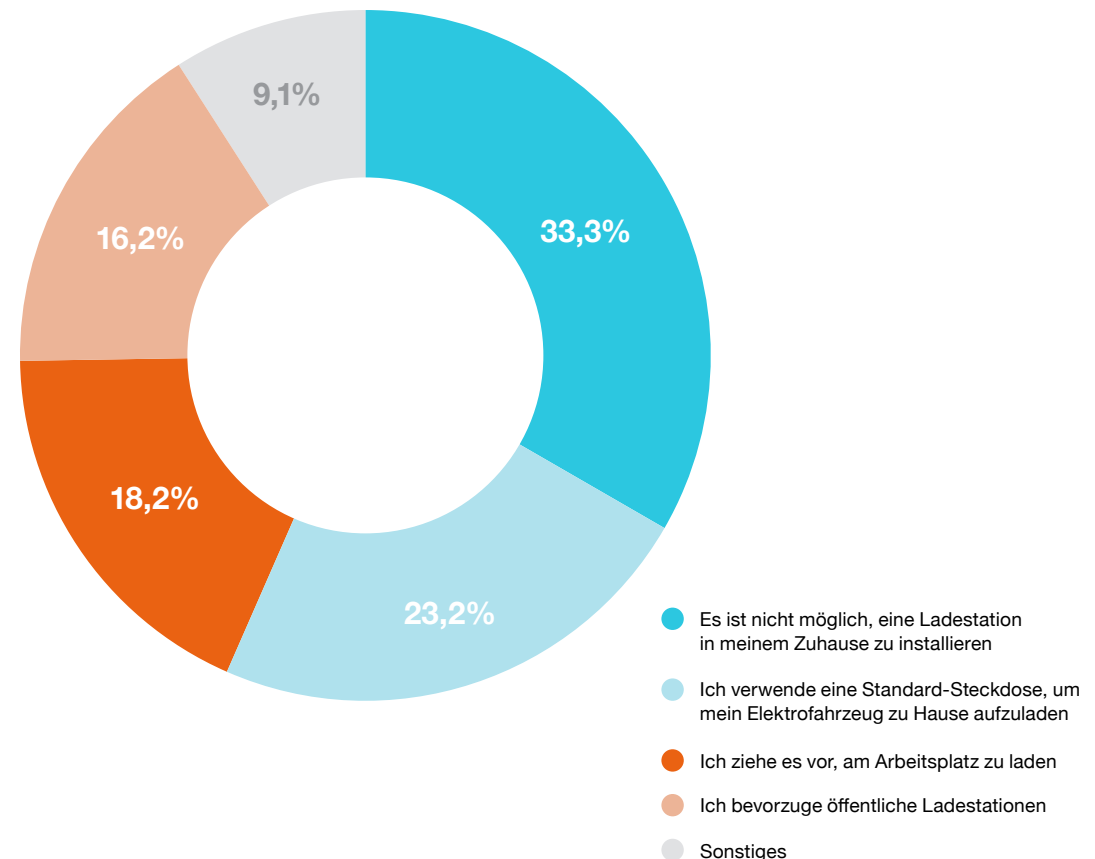
Obwohl 84 % der Fahrer über einen privaten Parkplatz verfügen und daher relativ wahrscheinlich einen Ladepunkt zu Hause installieren können, besitzen nur 68 % einen eigenen Ladepunkt. 38 % der Fahrer steht mittlerweile ein Ladepunkt am Arbeitsplatz zur Verfügung. 15 % der Befragten haben keine der beiden Lademöglichkeiten, sodass sie als Alternative an Steckdosen oder unterwegs an öffentlichen Ladepunkten laden müssen.

Auf die Frage nach der Ladehäufigkeit gaben 40 % der Fahrer an, dass sie so häufig wie erwartet laden müssen – doch 26 % laden zu Hause öfter als erwartet und 17 % laden öfter am Arbeitsplatz. Diejenigen, die einen Ladepunkt zu Hause haben, scheinen die Vorteile voll auszuschöpfen: Nur 9 % dieser Gruppe geben an, dass sie die Lademöglichkeit weniger als erwartet nutzen. 31 % nutzen den eigenen Ladepunkt sogar häufiger als erwartet.

22 % der Befragten laden unterwegs häufiger als angenommen. Die beliebtesten Möglichkeiten hierfür sind Ladepunkte an öffentlichen Straßen, die insgesamt 62 % der Fahrer nutzen. Es folgen Parkhäuser sowie Einkaufs- und Freizeitziele mit jeweils 46 %. In Deutschland sind Ladepunkte an öffentlichen Straßen besonders beliebt: Sie werden von 79 % der Fahrer genutzt. Im Vereinigten Königreich und in Frankreich wird unterwegs am wenigsten geladen - in den beiden Ländern nutzen jeweils nur 10 % der Fahrer Lademöglichkeiten unterwegs.



Der Hauptgrund, warum Elektrofahrzeugeigentümer keine persönliche Ladestation installiert haben



Fahrer mit eigenen Ladepunkten haben ein Auge auf die Kosten

Laden zu Hause bedeutet auch, sich für eine Ladestation zu entscheiden, die den eigenen Anforderungen entspricht. Der mit Abstand häufigste Grund für die Wahl einer bestimmten Ladestation ist mit 47 % die Benutzerfreundlichkeit. Darauf folgten die Anschaffungskosten mit 32 % und die Ladegeschwindigkeit mit 30 %.

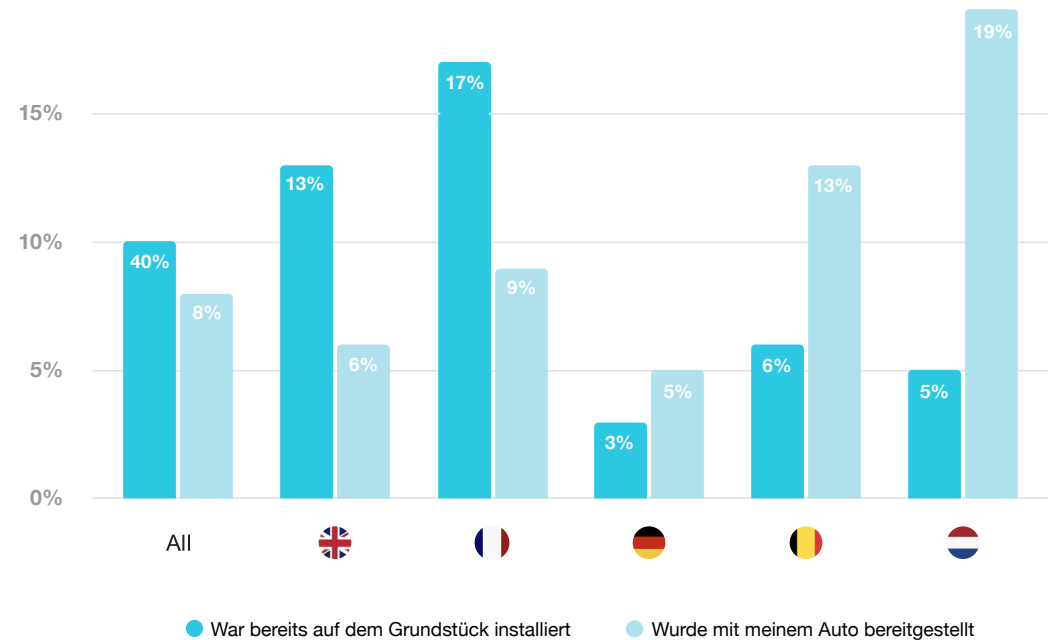
Die fünf wichtigsten Gründe für die Auswahl einer bestimmten Ladestation, mit Änderungen gegenüber 2020

	2021	2020
1. Einfache Verwendung der Ladestation	47%	52%
2. Kosten der Ladestation	32%	33%
3. Von meinem Autohändler oder Arbeitgeber empfohlen	32%	26%
4. Ladegeschwindigkeit	30%	25%
5. Intelligente Funktionen	21%	19%

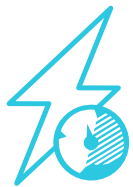
Natürlich muss nicht jeder beim Kauf eines E-Autos diese Entscheidung treffen: 10 % der Befragten geben an, dass an ihrem Wohnort bereits ein Ladepunkt vorinstalliert war. Bei 8 % der E-Autofahrer war der Ladepunkt Teil eines Pakets beim Kauf ihres Fahrzeugs. Je weiter Elektrofahrzeuge verbreitet sind, desto häufiger sind auch Ladepunkte bereits an Häusern installiert.



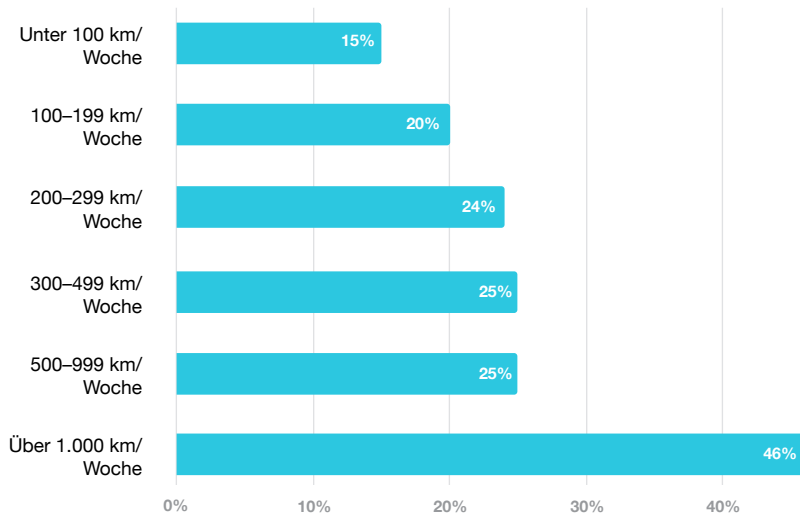
Gründe, warum Fahrer keine persönliche Ladestation gewählt haben, nach Land








Das Laden zu Hause geht natürlich mit einem erheblichen zusätzlichen Stromverbrauch einher: Die Ladung einer durchschnittlichen Elektrofahrzeug-Batterie kann den Energiebedarf eines normalen europäischen Hauses für eine Woche decken. Dadurch werden Energiepreise für E-Autofahrer viel wichtiger. Tatsächlich stimmen 60 % der Befragten zu, dass sie sich ihres Energieverbrauchs bewusster geworden sind, seit sie ein Elektrofahrzeug fahren. 77 % der Fahrer geben an, dass sie an speziellen Energietarifen für Elektrofahrzeuge interessiert wären, die finanzielle Vorteile bieten.



Prozentualer Anteil der Fahrer, die „stark zustimmen“, dass sie sich ihres Energieverbrauchs seit dem Wechsel zu einem Elektrofahrzeug bewusster sind, nach wöchentlicher Fahrdistanz



Prozentsatz der Fahrer, die sagen, dass sie nicht täglich laden müssen, nach Land

 Frankreich	9%
 GB	10%
 Belgien	24%
 Niederlande	31%
 Deutschland	42%

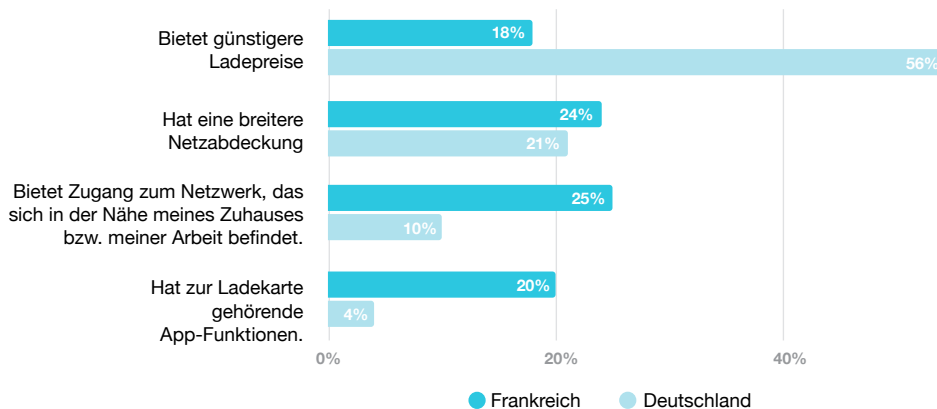
Einer der interessantesten Unterschiede in der Einstellung zum Laden besteht darin, ob man täglich Laden muss oder nicht. Bei Fahrern mit privaten Ladepunkten laden durchschnittlich 22 % nicht täglich – dieser Durchschnitt wird deutlich von deutschen Fahrern beeinflusst, wo mehr als zwei Fünftel nicht täglich laden müssen.

E-Autobesitzer fahren überall hin, wo sich Ladepunkte befinden

Während das Laden zu Hause den Kauf eines Geräts voraussetzt, müssen sich Fahrer beim Laden unterwegs in der Regel bei einem Ladenetzwerk anmelden. Dadurch erhalten sie Zugang zur Ladeinfrastruktur auf Straßen und an anderen öffentlichen Orten. 94 % der Fahrer haben hierfür mindestens eine entsprechende Ladekarte, und 76 % haben zwei oder mehr.

Von den Besitzern mehrerer Karten geben 93 % an, dass sie eine Lieblingskarte haben, die sie häufiger als andere verwenden. 37 % der Fahrer bevorzugen eine bestimmte Karte, weil sie günstigere Preise bietet als die anderen. 22 % der Fahrer sind hingegen eine größere Abdeckung und mehr Ladeorte wichtig. Die Ladenetzwerke unterscheiden sich in verschiedenen Regionen sehr: In Deutschland beispielsweise bevorzugen mehr als die Hälfte der Nutzer ein Netzwerk mit niedrigeren Preisen, in Frankreich sind es nur 18 %.

Gründe, warum Elektrofahrzeugbesitzer in Frankreich und Deutschland ihre Lieblingsladekarte bevorzugen



Mehrere Ladekarten für den Fall der Fälle

Auch wenn es üblich ist, mehrere Karten zu besitzen, sind die zusätzlichen Karten bei vielen Fahrern nur für den Notfall gedacht: : 69 % der Fahrer stimmen zu, dass ihre Hauptladekarte ihnen Zugang zu allen benötigten Ladepunkten bietet. Das ist zwar in jedem Land der Fall, jedoch insbesondere in den Niederlanden. In Deutschland stimmen 78 % der Befragten dieser Aussage zu.

57 % der Fahrer geben an, dass die Verfügbarkeit von Lademöglichkeiten beeinflusst, wo sie einkaufen. Das zeigt, wie wichtig das Laden unterwegs für das alltägliche Leben mit E-Autos ist. Gleichzeitig machen sich 54 % der Befragten Sorgen über einen künftigen Mangel an verfügbaren Ladepunkten.






Insgesamt deuten die Daten darauf hin, dass sich die Ladeinfrastruktur gut entwickelt. Aber sie zeigen auch, dass noch viel zu tun ist. 37 % der Befragten laden nie am Arbeitsplatz und mehr als die Hälfte verwendet weniger als einmal im Monat Schnellladepunkte. Es gibt also noch viel Spielraum, das Laden weiterzuentwickeln. Allerdings ist die Verfügbarkeit von Ladepunkten nicht der einzige Weg, um diese wichtige Infrastruktur zu verbessern.



57%

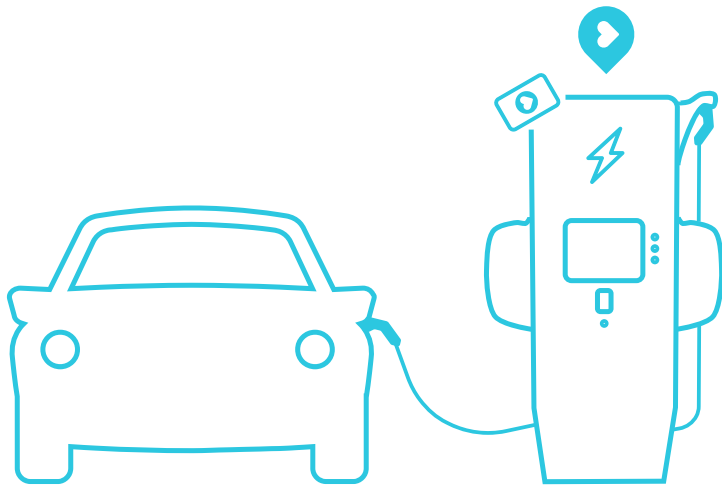
der Fahrer geben an, dass die Verfügbarkeit von Lademöglichkeiten beeinflusst, wo sie laden

Prozentsatz der Fahrer, die zustimmen, dass ihre Hauptladekarte ihnen Zugang zu den benötigten Ladestationen gewährt

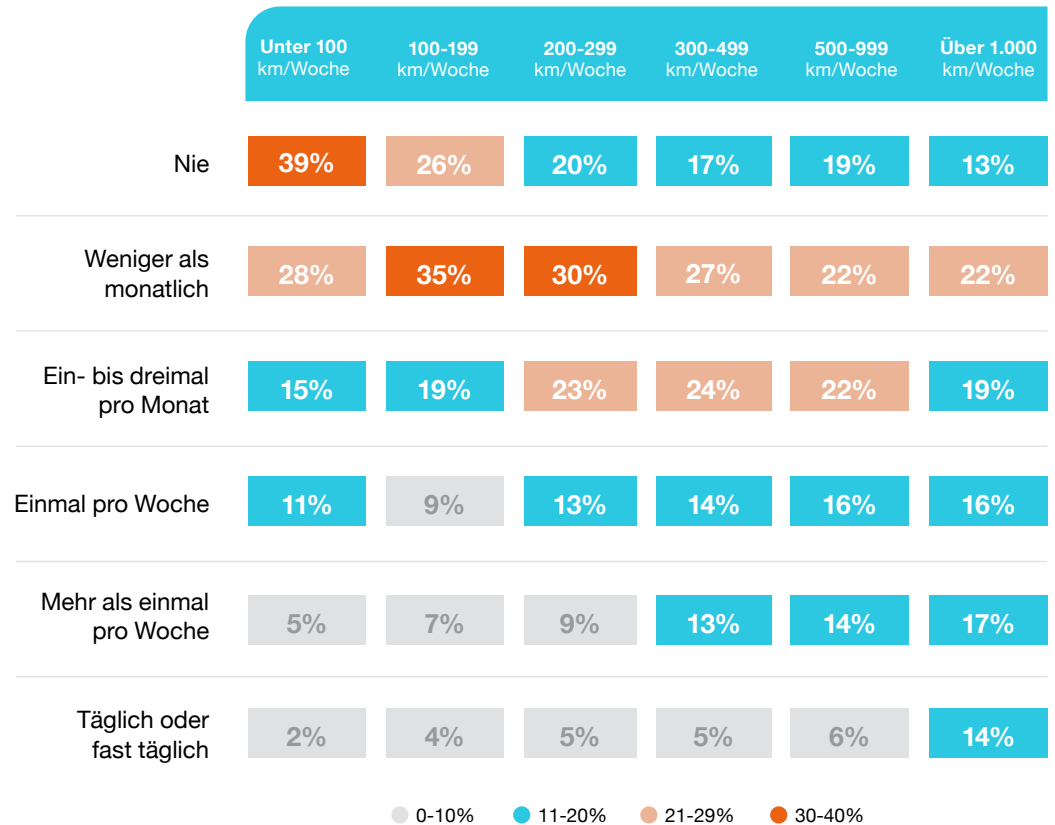
 GB	60%
 Frankreich	60%
 Deutschland	78%
 Belgien	80%
 Niederlande	88%

Die Meisten nutzen Schnellladepunkte nur selten

Neben den in den Städten bekannten Ladepunkten an öffentlichen Straßen gibt es auch eine wachsende Zahl von Schnellladepunkten, die 50 kW oder mehr leisten und eine Batterie in weniger als einer Stunde aufladen können. Diese Ladepunkte sind meist an Autobahnen zu finden und erleichtern es, lange Fahrten in einer mit herkömmlichen Fahrzeugen vergleichbaren Zeit zu bewältigen. Zwar müssten Fahrer, die große Distanzen zurücklegen, häufig Schnellladepunkte nutzen - trotzdem sind sie für viele noch nicht im Alltag angekommen: Weniger als die Hälfte der Befragten nutzt einmal pro Woche Schnellladepunkte und 13 % verwenden sie nie.

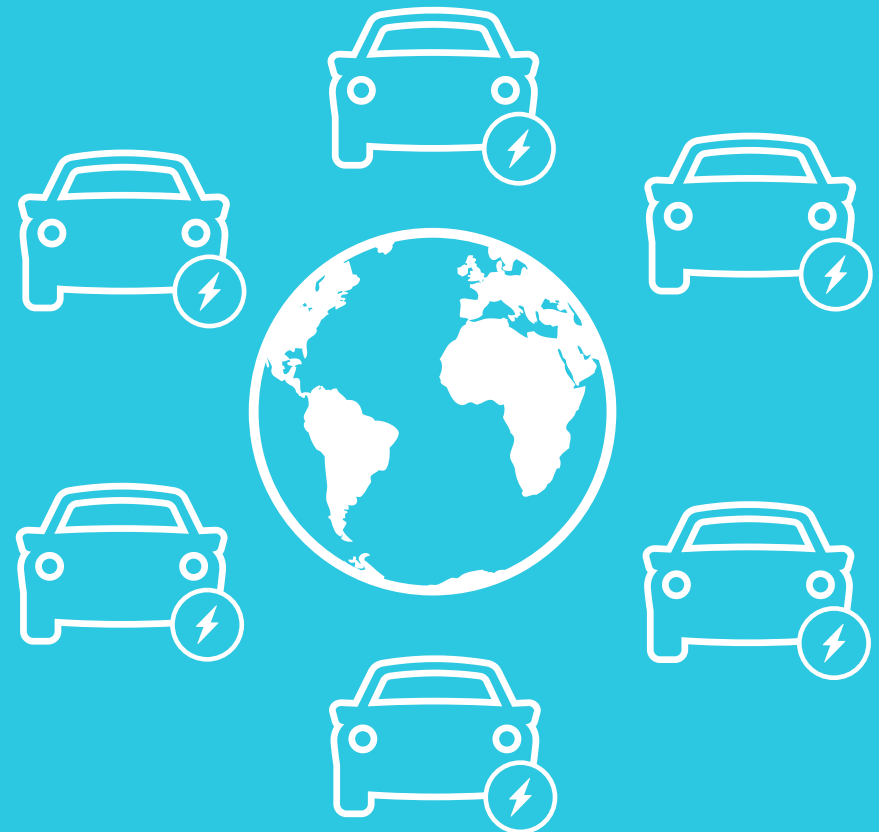


Häufigkeit der Nutzung von schnellem Laden, nach wöchentlicher Fahrdistanz





Die Zukunft von Elektrofahrzeugen und Ladepunkten



Die Zukunft von Elektrofahrzeugen und Ladepunkten

Elektrofahrzeuge entwickeln sich schnell weiter – mit besseren Batterien, effizienteren Motoren und innovativen Fahrzeugdesigns, die die Leistung eines E-Autos verbessern. Auch die Ladetechnologie entwickelt sich rasant. Von Infrastruktur-Upgrades über maßgeschneiderte Energietarife für zu Hause bis hin zur Integration von Ladepunkten mit zu Hause erzeugten erneuerbaren Energien. Es herrscht eine breite Unterstützung für viele mögliche Weiterentwicklungen der Elektrofahrzeug-Erfahrung. E-Autofahrer steigen nicht wieder auf fossile Antriebe um. Je wichtiger das Laden also wird, desto wichtiger werden auch Innovationen bei Bereitstellung und Management.

Die Zukunft bringt mehr, schnellere und interoperable Ladepunkte

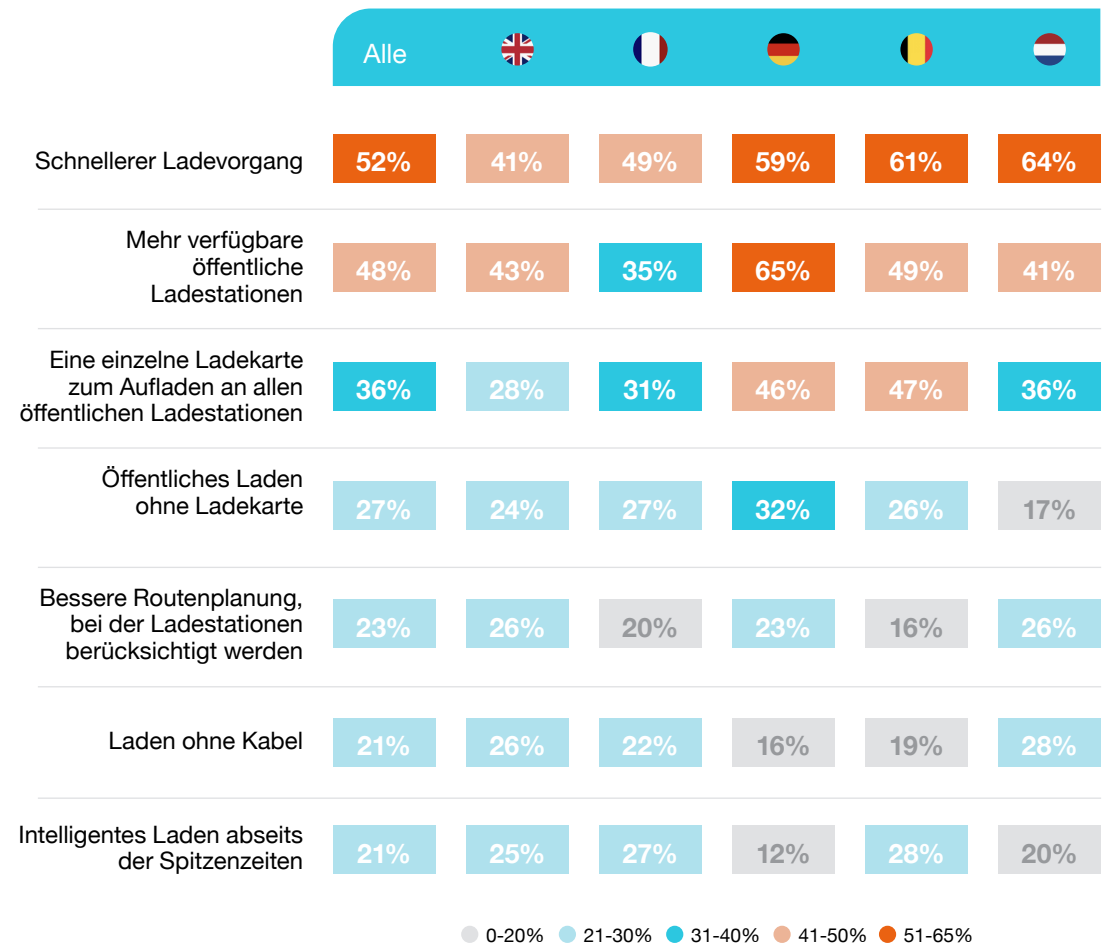
Fragt man Fahrer, welche drei Änderungen das Laden am stärksten verbessern würden, nennen wenig überraschend 48 % die Verfügbarkeit öffentlicher Ladepunkte. Nur schnelleres Laden steht noch weiter oben auf der Liste, nämlich für 52 % der Fahrer. Zwar wird die Schnelllade-Infrastruktur auf Fernstraßen wie Autobahnen ausgebaut, allerdings besteht überall eine deutliche Nachfrage nach kürzeren Ladezeiten. In Deutschland sieht die Situation bei den am häufigsten genannten Verbesserungsmöglichkeiten etwas anders aus. Für 65 % der Befragten ist eine bessere Verfügbarkeit von Ladepunkten am wichtigsten, 59 % der Fahrer sehen in schnellerem Laden das größte Verbesserungspotenzial.

Diese beiden Verbesserungen werden bei Weitem am häufigsten genannt. An nächster Stelle steht die Interoperabilität von Ladepunkten - 36 % der Fahrer wünschen sich eine einzige Ladekarte für alle öffentlichen Ladepunkte. Fast die Hälfte der deutschen und belgischen Fahrer nannte diesen Punkt.

Für das Bezahlen von Ladevorgängen sind unterschiedliche Optionen gefragt: 39 % der Befragten bekundeten Interesse an einem monatlichen Festpreis für unbegrenztes Laden, während 38 % nicht daran interessiert sind. Interessanterweise variiert die Zustimmung je nach Markt erheblich: Mehr als die Hälfte der Befragten in Frankreich und im Vereinigten Königreich wünscht sich einen solchen Tarif, wohingegen in Belgien, Deutschland und den Niederlanden weniger als ein Viertel der Befragten Interesse daran haben.



Durch welche Veränderungen Fahrer die stärkste Verbesserung des Ladeerlebnisses erwarten

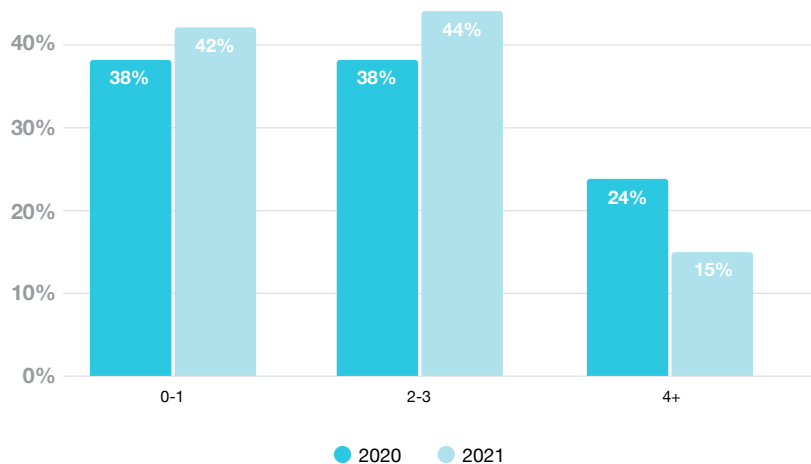


Mehrere Ladekarten immer seltener nötig






Der Wunsch nach Interoperabilität deckt sich mit der Tatsache, dass 31 % der Fahrer zwei Karten, 13 % drei Karten und 15 % vier oder mehr Karten mit sich führen. Dies bedeutet zusätzliche Komplexität, die es bei traditionellen Fahrzeugen einfach nicht gibt. Und das Problem droht mit einer steigenden Anzahl von Ladepunkten immer dringlicher zu werden.

Daher ist es ermutigend, dass die Zahl der Fahrer, die viele Karten mit sich führen, offenbar zurückgeht. Fahrer setzen für das Laden vermehrt auf eine bis drei Karten. Angesichts weiterer Interoperabilitätsabkommen in der Zukunft wird sich dies noch weiter verbessern.

Anzahl eigener Ladekarten, 2020 vs 2021



Prozentsatz der Elektrofahrzeugbesitzer, die mehr als 500 km pro Woche fahren

 GB	9%
 Frankreich	10%
 Deutschland	16%
 Belgien	25%
 Niederlande	31%

Bei den meisten Fahrten ist es nicht notwendig, unterwegs zu laden. 85 % der E-Autobesitzer fahren durchschnittlich unter 100 km pro Tag, womit ihre Fahrten innerhalb der üblichen Reichweite eines modernen Elektrofahrzeugs liegen. Das bedeutet, dass die Reichweite und das Ladenetzwerk für normale Routen in den meisten Fällen ausreichen. Um den Fahrern jedoch garantieren zu können, dass sie mit ihrem Elektrofahrzeug überallhin kommen, muss die Elektrofahrzeug-Infrastruktur ausgebaut werden. Dadurch lassen sich alle Eventualitäten, auch seltene Fernfahrten, abdecken. Es ist mit mehr und schnelleren öffentlichen Ladepunkten entlang der Autobahnen zu rechnen.

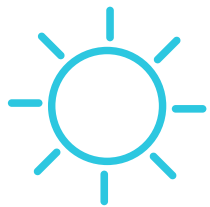
Überraschenderweise legen Fahrer in den geografisch kleinsten Ländern der Umfrage am ehesten wöchentlich lange Strecken zurück. Im stark urbanisierten Vereinigten Königreich werden wöchentlich die geringsten Entfernungen zurückgelegt. Deutschland liegt bei den wöchentlich zurückgelegten Strecken im Mittelfeld.

Auch das Laden zu Hause muss intelligenter werden

Das Laden zu Hause muss natürlich genauso verbessert werden wie die Infrastruktur für das Laden unterwegs. Fragt man Fahrer nach einer Reihe von möglichen zukünftigen technologischen Entwicklungen, besteht für viele (30 % der Befragten) die spannendste Idee darin, das Laden zu Hause mit erneuerbaren Energien wie PV-Anlagen zu kombinieren. Darauf folgt die automatische Erkennung des Fahrzeugs ohne Karte oder App, bekannt als Plug & Charge, mit 24 %.

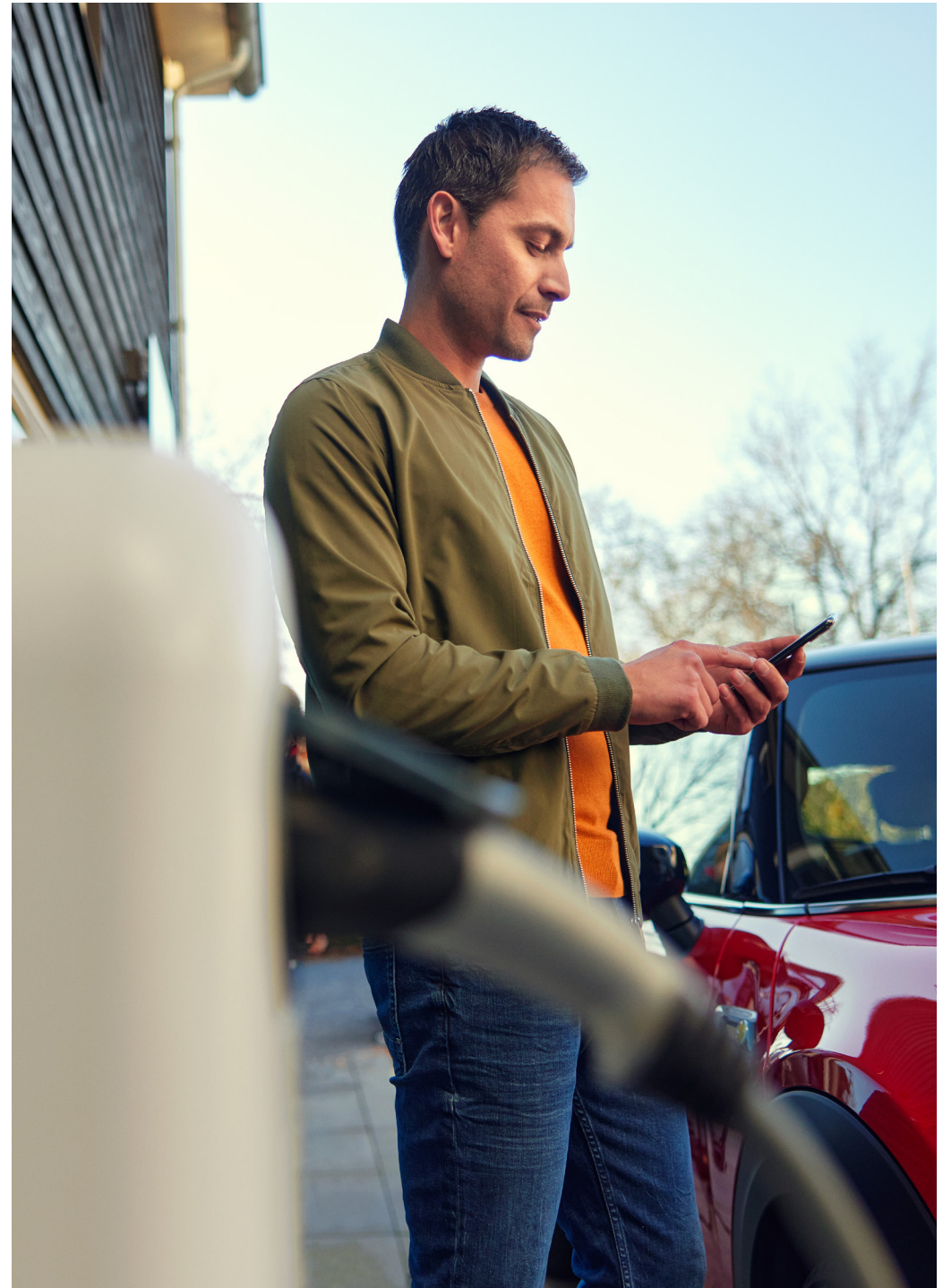
Obwohl es sich um sehr unterschiedliche Ideen handelt, deuten beide auf eine Zukunft hin, in der alles, was mit der Elektromobilität zu tun hat, einfacher und vernetzter wird: vom Strom, der auf unseren Dächern erzeugt wird, bis hin zu den Daten, die zwischen Elektrofahrzeugen und Ladepunkten ausgetauscht werden.

Wir haben auch festgestellt, dass bestimmte Technologien priorisiert werden sollten. Auf den ersten Blick sollte kabelloses Laden den Ladevorgang vereinfachen. Dennoch ist die Technologie noch nicht sehr gefragt: Ein Drittel der Fahrer sehen hierin die am wenigsten spannende Innovation auf der Liste.



30%

ist begeistert von der Möglichkeit zu Hause mit eigener Solarenergie zu laden



Auf Kurs für einen besseren Planeten

Dass Elektrofahrzeuge immer weiter verbreitet sind, ist eine gute Nachricht für unseren Planeten. Da hiermit jedoch der gesamte Energiebedarf steigt, muss auch unsere Stromproduktion deutlich zunehmen, um die Nachfrage zu decken. Damit dieser Übergang reibungslos abläuft, müssen wir die Belastungen für das Stromnetz verringern. So werden beispielsweise durch das Laden außerhalb der Spitzenzeiten Kapazitäten frei. Auch intelligente Ladepunkte tragen viel zum Netzausgleich bei, da sie die Ladegeschwindigkeit in Echtzeit an die Stromverfügbarkeit anpassen.

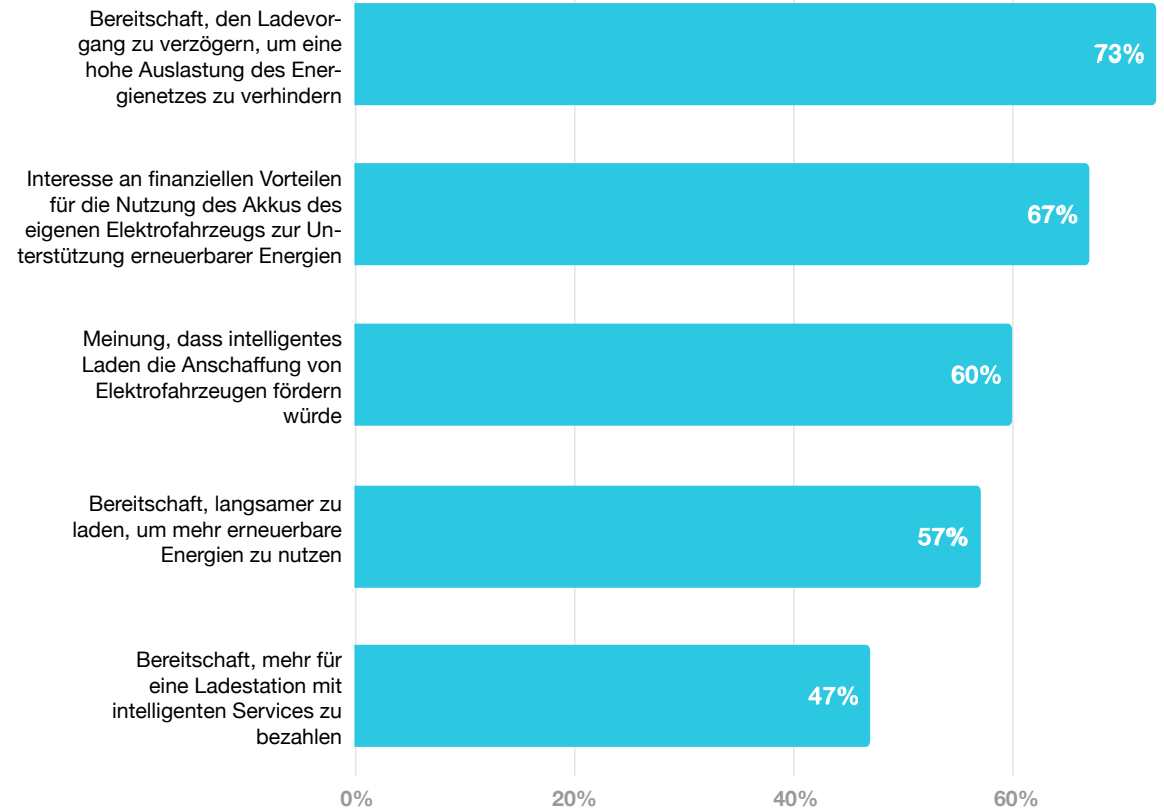
Intelligente Ladepunkte, die mit Cloud-basierten Diensten kommunizieren können, sind immer weiter verbreitet. Natürlich müssen E-Autobesitzer einer solchen Nutzung auch zustimmen. Deshalb ist es erfreulich, dass die Fahrer diesem Konzept tendenziell zustimmen. 73 % der Befragten sind bereit, den Ladevorgang auf einen späteren Zeitpunkt aufzuschieben, um Nachfragespitzen zu vermeiden. Weniger beliebt ist dagegen, den Ladevorgang zur Vermeidung von Spitzenlasten zu verlangsamen - immerhin 57 % der Befragten würden dies dennoch tun.

Zwei Drittel der Fahrer wären daran interessiert, mit der Batterie ihres Elektrofahrzeugs das Stromnetz zu unterstützen, wenn sie dafür finanzielle Vorteile erhalten. Solche Konzepte sind entscheidend, damit die Elektrifizierung weiter Fahrt aufnimmt - sowohl auf den Straßen als auch in der Gesellschaft insgesamt. Dadurch gelingt es, die Welt intelligent und sauber mit Strom zu versorgen.

Noch wichtiger ist aber wahrscheinlich, dass durch die Umsetzung solcher Ideen im Alltag noch mehr Fahrer auf Elektrofahrzeuge umsteigen. So sind 60 % der derzeitigen Fahrer der Meinung, dass intelligentes Laden eine gute Möglichkeit ist, um die Einführung von Elektrofahrzeugen voranzutreiben.



Unterstützung für umweltfreundliche Ladefunktionen





Der moderne Elektrofahrzeug- Lifestyle



Wir alle wissen: ein Auto ist oft viel mehr als nur ein Auto: Es sagt viel darüber aus, wer wir sind und was wir schätzen. Die Mehrheit der Elektrofahrzeugbesitzer möchte mit ihrem Auto ausdrücken, dass sie den Planeten schützen und ein außergewöhnliches Fahrerlebnis haben möchten. Mit der zunehmenden Vielfalt in der Bevölkerung werden auch die Botschaften immer unterschiedlicher: Vielen geht es darum, Geld zu sparen - andere wollen einfach nur Geschwindigkeit.

Der Anspruch: ein Auto, das gut für uns und den Planeten ist

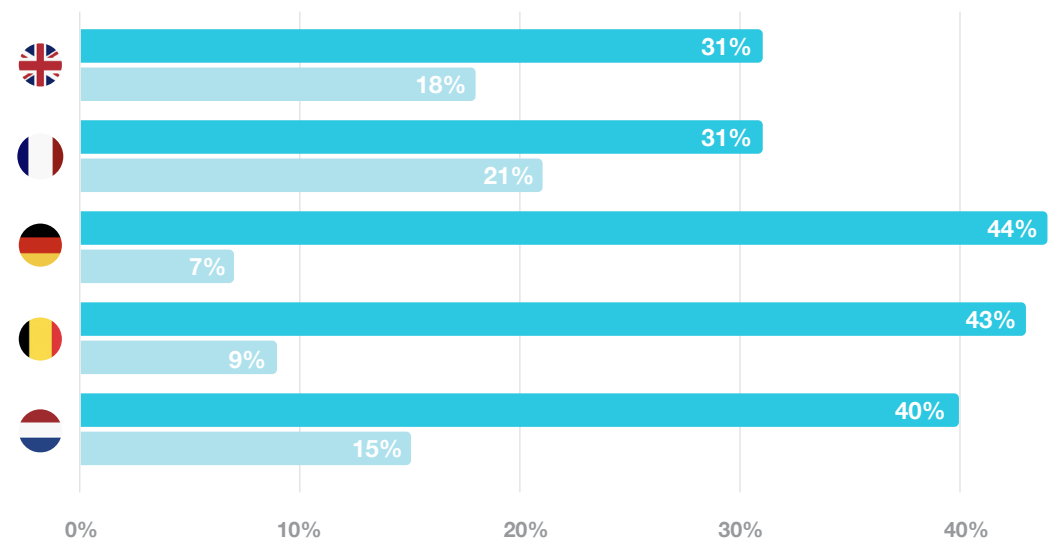
Eines wird sich nicht ändern: Der Wechsel zu Elektrofahrzeugen ist vor allem durch den Klimawandel motiviert. Das gilt einerseits für Regierungen und Unternehmen, die die Emissionsziele erreichen wollen. Aber auch mehr als die Hälfte der Fahrer sagt, dass Umweltschutz für sie einer der beiden Hauptgründe ist, sich für ein Elektrofahrzeug zu entscheiden. Das Fahrerlebnis selbst ist jedoch fast genauso wichtig: Es ist für 54 % der Fahrer der wichtigste Grund, gegenüber 58 % beim Umweltschutz.

Interessant ist hier, dass Faktoren, die mit dem Fahrzeug selbst zu tun haben, Kontextfaktoren für den Elektrofahrzeugbesitz übertreffen. Die Geldersparnis ist beispielsweise für 34 % der Fahrer ein wichtiger Grund, der für den Besitz eines E-Autos spricht, die Inanspruchnahme von Subventionen und Steuervergünstigungen nur für 28 %. Obwohl Regierungen oft darauf abzielen, die Einführung von Elektrofahrzeugen finanziell zu fördern, geht von technologischen Vorteile offenbar nach wie vor die größte Anziehungskraft aus. Die finanziellen Aspekte überwiegen jedoch den sozialen Druck: Nur 3 % der Befragten geben an, dass Empfehlungen aus ihrem sozialen Umfeld der Hauptgrund dafür sind, ein Elektrofahrzeug zu fahren.

Andererseits ist auch wichtig, was man nach Ansicht der Befragten wissen muss, bevor man auf ein E-Auto umsteigt. Deshalb wollten wir wissen, was sie vor dem Wechsel recherchiert haben. Die von 57 % der Befragten und damit die am häufigsten gestellte Frage betraf die Fahrzeug-Reichweite. Bei den niederländischen E-Autofahrern lag der Wert - angesichts der längeren Fahrstrecken wenig überraschend - bei 80 %. Auf die Reichweite folgen mit geringem Abstand Marken und Modelle (53 %) sowie Ladeoptionen (48 %). Der Umweltschutz ist der Hauptgrund für den Umstieg auf Elektrofahrzeuge. Offenbar wird dieser Faktor auch gut verstanden und angenommen: Mit 37 % wird am seltensten danach gesucht.



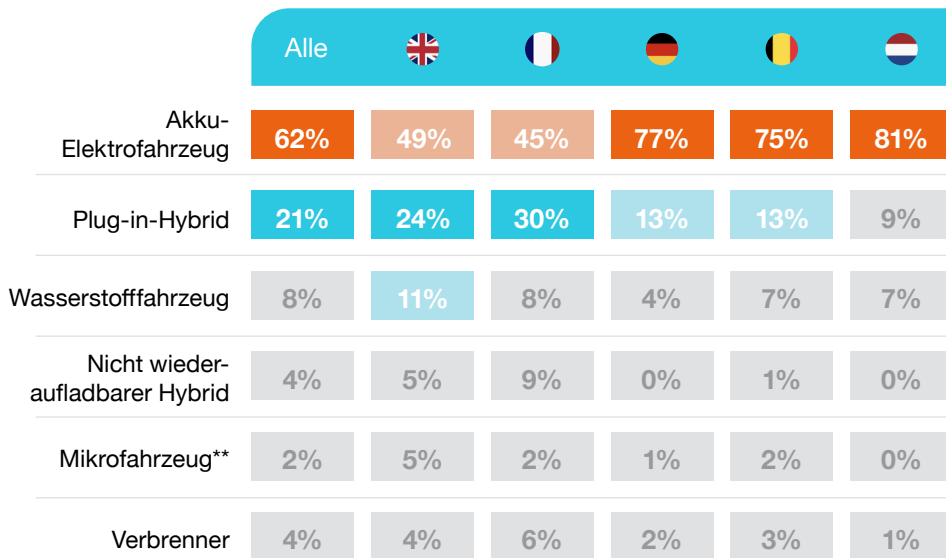
Prozentsatz der Fahrer, die sagen, der Hauptgrund für die Wahl eines Elektrofahrzeugs bestehe für sie in...



Nur die Wenigsten kehren zu traditionellen Fahrzeugen zurück

Nur 4 % der Befragten geben an, nach der Umstellung auf ein Elektrofahrzeug wieder zu einem Benzin- oder Dieselfahrzeug zurückkehren zu wollen. In unserer Stichprobe erwarten mehr als 3 von 5 Fahrern, als nächstes Fahrzeug ein batteriebetriebenes Elektrofahrzeug zu kaufen – in den Niederlanden gehen sogar 4 von 5 Befragten davon aus.

Welche Fahrzeugart Elektrofahrzeugbesitzer als Nächstes kaufen wollen*



*Ohne Personen, die es nicht wissen
**einschließlich E-Bikes und Elektroroller

● 0-10% ● 11-20% ● 21-30% ● 31-50% ● 51-90%

Prozentsatz der Besitzer der zehn beliebtesten Marken, die als nächstes Auto ein Akku-Elektrofahrzeug kaufen möchten

Beeindruckende 70 % der E-Autofahrer in Deutschland planen, als nächstes Auto ein batteriebetriebenes Elektrofahrzeug zu kaufen. Unsere Studie liefert außerdem einen interessanten Erkenntnis aus dem Vereinigten Königreich: dort gibt es mehr Fahrer, die als nächstes Fahrzeug ein Kleinstfahrzeug wie ein E-Bike oder einen E-Scooter in Betracht ziehen, als Fahrer, die zu fossilen Brennstoffen zurückkehren wollen.

Tesla	83%
Nissan	73%
Renault	71%
Hyundai	67%
Volkswagen	61%
Opel / Vauxhall	54%
BMW	50%
Audi	44%
Toyota	38%
Mercedes-Benz	37%

Viele fahren vorsichtig – aber manche bevorzugen die Geschwindigkeit

Wir wählen Autos, die zu unseren Zielen und unserem Lebensstil passen – aber die Art des gekauften Autos beeinflusst auch unser Verhalten. Das gilt insbesondere für Elektrofahrzeuge, wo der Unterschied viel größer ist als der zwischen zwei fossilen Verbrennern. Fast die Hälfte der Fahrer gibt an, seit dem Umstieg auf ein Elektrofahrzeug langsamer zu fahren und sanfter zu beschleunigen. Kurzum: sie fahren effizienter. Das hat vermutlich mit der Reichweite zu tun, da ein sanftes Fahrverhalten wahrscheinlich die Batteriebensdauer schont. Gleichzeitig nutzen 23 % der Fahrer das höhere Drehmoment von Elektrofahrzeugen, um schneller zu beschleunigen .

Verschiedene Fahrer reagieren unterschiedlich auf die Frage der Reichweitenangst. 43 % der Befragten macht es nichts aus, sich ohne vollen Akku auf den täglichen Arbeitsweg zu machen. Allerdings nutzen 19 % der Fahrer ihr Auto nicht mehr für lange Reisen wie den Urlaub und genauso viele unternehmen im Durchschnitt kürzere Fahrten mit dem E-Auto. Wie wir später sehen werden, zeigt das, wie groß das Problem des Ladens für Elektrofahrzeug-Fahrer ist. Es ist jedoch klar, dass der Umstieg auf Elektrofahrzeuge einen Effekt hat: Nur 5 % der Befragten gaben an, dass sie keine Veränderungen in ihrem Fahrverhalten bemerkt haben.



43%

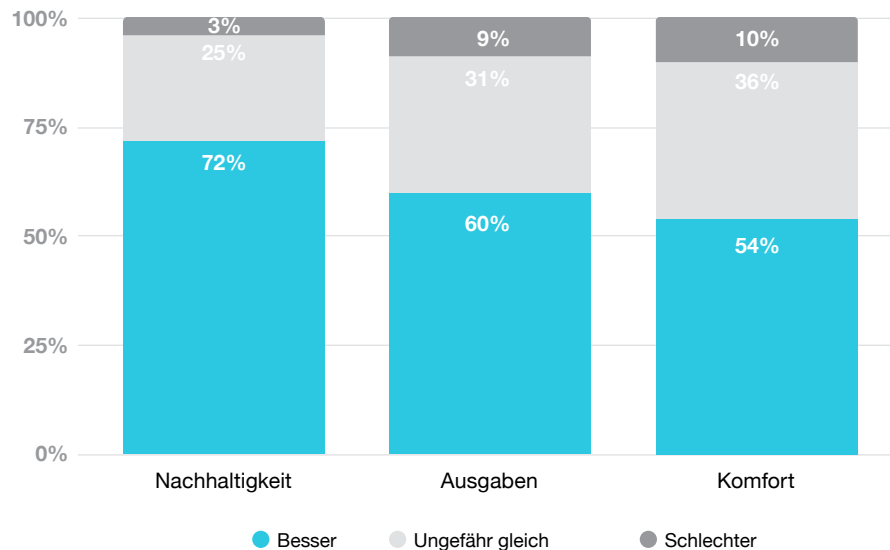
macht es nichts aus, ohne einen
komplett geladenen Akku zur
Arbeit zu fahren







Elektrofahrzeug-Fahrer sind mit ihren Autos zufrieden

Natürlich muss man bedenken, dass die von uns Befragten Elektrofahrzeuge in einem breiteren Kontext stehen: Die Mehrheit der Autos auf der Straße wird immer noch mit Benzin oder Diesel betrieben, und fast alle von uns Befragten sind ein traditionelles Fahrzeug gefahren, bevor sie auf Elektroautos umgestiegen sind. Positiv ist, dass E-Autofahrer ihre Wagen gegenüber Benzinern und Diesel sehr gut bewerten.

Wie Fahrer von Elektrofahrzeugen diese gegenüber Benzin- oder Dieselfahrzeugen bewerten



Durchschnitt der Fahrer, die Elektrofahrzeuge aufgrund von Nachhaltigkeit, Kosten und Komfort bevorzugen, nach Land

 GB	56%
 Frankreich	60%
 Deutschland	66%
 Belgien	68%
 Niederlande	69%

Selbstverständlich werden Elektrofahrzeuge aus Umweltgründen positiv bewertet. Interessant ist, dass Fahrer ihr Elektrofahrzeug auch aus Kostengründen bevorzugen. Zwar sind die Anschaffungskosten von E-Autos häufig höher, allerdings machen sich die niedrigeren Wartungs- und Betriebskosten für die Fahrer deutlich bemerkbar. Wie bereits erwähnt, sind Fahrern Konzepte wichtig, die das Leben mit E-Autos erleichtern. Deshalb ist es erfreulich wie wenige Fahrer ihre Fahrzeuge für weniger komfortabel halten als die herkömmliche Alternative.

Beim Blick auf die Länderdaten zu dieser Frage zeigt sich, dass die Fahrer in den Niederlanden ihren Umstieg auf den Elektromotor am positivsten beurteilen, während die negativen Bewertungen im Vereinigten Königreich am stärksten sind.

E-Autofahrer wollen, dass alle mitmachen

Da die Mehrheit der Fahrer aus Umweltschutzgründen ein Elektrofahrzeug fährt – für 36 % ist es sogar der Hauptgrund –, war es zu erwarten, dass sie die Akzeptanz von Elektrofahrzeugen fördern möchten.

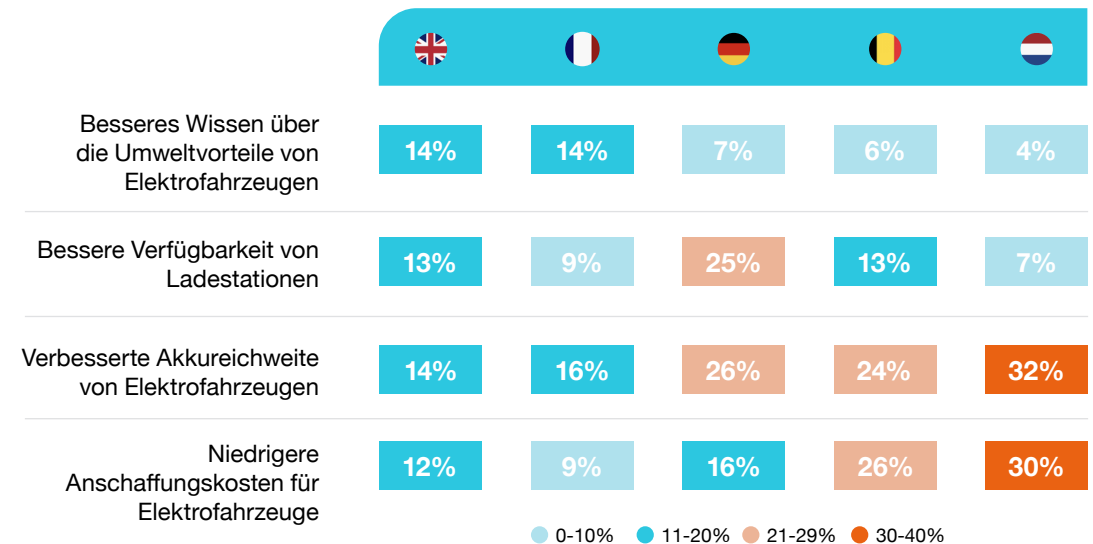
Auf die Frage, wie das am besten gelingt, nannten 20 % der Besitzer eine größere Reichweite als wichtigsten Faktor für die breite Einführung von Elektrofahrzeugen. Mehr als die Hälfte der Befragten nannte diesen Punkt unter den Top 3. Insgesamt an zweiter Stelle lag die Verfügbarkeit von Ladepunkten, während die Verfügbarkeit für 45 % der Fahrer zu den drei wichtigsten Punkten zählt – vor den günstigeren Fahrzeugkosten mit 37 %.

Interessanterweise gaben nur 7 % an, dass schnelleres Laden der wichtigste Faktor sei. Gleichzeitig gehört dieser Punkt für 39 % der Befragten zu den wichtigsten drei Faktoren. Die Verfügbarkeit von Ladepunkten ist ein offensichtlicher Faktor, doch Fahrer wissen auch, wie die Elektrofahrzeug-Infrastruktur insgesamt verbessert werden kann: In einer separaten Frage stimmten 60 % der Befragten zu, dass intelligentes Laden geeignet ist, um die Akzeptanz von E-Autos zu fördern.

Bezüglich steuerlicher Anreize, mit denen Regierungen gerne arbeiten, nennen 23 % der Fahrer höhere Steuern auf fossile Verbrenner in ihren Top 3. 22 % befürworten Steuervorteile beim Kauf von Elektrofahrzeugen. Die höhere Besteuerung traditioneller Fahrzeuge war jedoch auch der Ansatz, dem am häufigsten widersprochen wurde: für 18 % der Befragten handelt es sich dabei um die unwichtigste Initiative auf der Liste.



Prozentuale Verteilung der wichtigsten Treiber für die Masseneinführung von Elektrofahrzeugen laut Fahrern



Die Entwicklung der Elektrofahrzeug-Dynamik

Am Ende dieses Berichts geht es darum, wie Fahrer von Elektrofahrzeugen andere zum Umstieg ermutigen wollen. Am wichtigsten für eine breite Akzeptanz von E-Autos sind nicht Regierungen, Automobilhersteller oder Ladeanbieter, sondern die Besitzer von Elektrofahrzeugen. Zwar sind Empfehlungen aus dem sozialen Umfeld nicht der Hauptgrund für das Fahren eines E-Autos, dennoch ist das Image von Elektrofahrzeugen als leistungsfähig und komfortabel entscheidend für einen Umstieg.

Wir sollten daher immer versuchen, die Erfahrung für E-Autofahrer zu verbessern. Die Daten in diesem Bericht zeigen uns, dass die inhärenten Qualitäten eines Elektrofahrzeugs wichtiger sind als finanzielle Anreize. Nachhaltigkeit und das Fahrerlebnis überzeugen Fahrer. Sobald sie an Bord sind, ändern sich ihre Fahrgewohnheiten erheblich - und zwar so, dass es Auswirkungen auf ihren Lebensstil haben kann. Sie legen kürzere Strecken zurück und steuern bevorzugt Ziele an, die eine Ladeinfrastruktur bieten. Sie fahren viel seltener Tankstellen an, achten stärker auf ihre Stromrechnung und kennen die Gesamtbetriebskosten ihres Elektroautos.

Am wichtigsten aber ist: Sie trauern Benzin- und Dieselfahrzeugen nur selten hinterher oder blicken nostalgisch zurück. Sie erwarten nicht das gleiche Fahrerlebnis, sondern freuen sich über Verbesserungen der Lebensqualität, die speziell für das Fahren in einem E-Auto stehen. Während die meisten Ladevorgänge zu Hause erfolgen, besteht ein sehr breiter Bedarf an schnelleren, interoperablen Ladepunkten, die unterschiedliche Arten von Fahrten ermöglichen. Stromtarife für Privathaushalte, die den Betrieb eines Elektrofahrzeugs widerspiegeln, werden den Stromverbrauch einheitlicher und überschaubarer gestalten. Intelligentes Laden wird uns entscheidend dabei weiterbringen, wie wir E-Autos nutzen und mit ihnen leben. Besonders da es sowohl Vorteile für den Nutzer als auch für den Planeten bringt. Wir bei NewMotion haben aus diesen Erkenntnissen gelernt, dass wir das Ladeerlebnis weiter verbessern müssen. Indem wir ein größeres Netz an öffentlichen Ladepunkten schaffen und per Roaming einen besseren Zugang ermöglichen, erreichen wir ein reibungsloseres und intelligenteres Ladeerlebnis zu Hause, am Arbeitsplatz oder im Einzelhandel.

E-Mobilität ist eine enorme Marktchance, die die Welt deutlich verbessern kann. Genauso wie die Besitzer von Elektroautos von ihren Fahrzeugen begeistert sind, ist es für uns aufregend in dieser Branche aktiv zu sein.





Über NewMotion

NewMotion ist ein führender Anbieter von intelligenten Ladelösungen für Elektrofahrzeuge. Das Unternehmen hat europaweit mehr als 60.000 Ladepunkte bei E-Autofahrern zuhause, an Unternehmensstandorten oder als öffentliche Ladepunkte installiert. Dadurch möchte es NewMotion jedem ermöglichen, so viele Kilometer wie möglich mit sauberer Energie zurückzulegen.

Mit seinem europaweiten Roaming-Netzwerk bietet das Unternehmen außerdem Zugang zu über 200.000 Ladepunkten in 35 Ländern. Bereits mehr als 400.000 registrierte Nutzer setzen auf die NewMotion-Ladekarte oder die NewMotion App, die unkompliziertes Laden unterwegs ermöglichen. Das Unternehmen, das Mitglied der Shell Gruppe ist, ist gemäß ISO 9001 und ISO 27001 zertifiziert und spielt seit 2009 eine führende Rolle beim Laden von Elektrofahrzeugen. Weitere Informationen finden Sie unter:

www.newmotion.com



newmotion[®]

A Member of the Shell Group

